

2013-08-20

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau  
Tel.: 0340/2040



**Stadtrat Nr. StR/057/2013 am 10.07.2013**

## **Auszug aus der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates am 10.07.2013,**

### **7.17 Risikoanalyse Brandschutz und Information über beabsichtigte Fusion der Ortsfeuerwehren Rodleben und Brambach Vorlage: DR/BV/322/2012/II-37**

**Herr Dietmar Böhme, Ortsbürgermeister von Mühlstedt und Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr** legte dar, der Ortschaftsrat Mühlstedt lehne die Risikoanalyse Brandschutz ab. Dies werde mit dem darin enthaltenen Fusionsvorschlag der Ortsfeuerwehren Mühlstedt und Meinsdorf begründet.

Für Mühlstedt waren bis zum Jahr 2010 für ein neues Gerätehaus im städtischen Haushalt mittelfristig Mittel eingeplant. Um Einsparpotentiale zur Sanierung des Haushaltes zu ermöglichen, war u. a. die Fusion der Freiwilligen Feuerwehren Meinsdorf und Mühlstedt vorgeschlagen worden. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Mühlstedt haben das damals abgelehnt und sich auch dazu artikuliert.

Mittlerweile sind 3 Jahre vergangen. Es sind 3 verlorene Jahre, die Freiwillige Feuerwehr Mühlstedt war besser aufgestellt als heute. 10 % der gesamten Einwohnerschaft von Mühlstedt, 19 Kameradinnen und Kameraden tun aktiven Dienst. Das sind gewachsene Strukturen, die sich bewährt haben und die nicht zerschlagen werden sollten. Herr Böhme merkte weiterhin an, die Freiwillige Feuerwehr sei in so einem kleinen Ort wie Mühlstedt auch ein entscheidender Träger des kulturellen Lebens. Das soziale Miteinander werde wesentlich von der Feuerwehr mitbestimmt.

Nicht nur die Kameradinnen und Kameraden sowie der Ortschaftsrat lehnen die Fusion ab, auch der Stadtwehrleiter, Kamerad Braun, habe sich skeptisch geäußert. Innenminister Stahlknecht sagte, die Angst vieler kleiner Feuerwehren sei, dass Umstrukturierungen gleichbedeutend mit Schließungen seien. Es würden keine Ortsfeuerwehren aufgrund des Geldes geschlossen und Herr Stahlknecht sagte „Wenn wir das von oben anordnen, machen wir das Ehrenamt kaputt.“

Des Weiteren verwies **Herr Böhme** auf den Gebietsänderungsvertrag, den die ehemals selbständige Gemeinde Mühlstedt mit der damals selbständigen Stadt Roßlau am 11.3.2002 abgeschlossen hat und von der Kommunalaufsicht des damaligen Landkreises Anhalt-Zerbst auch genehmigt wurde. Wie wichtig die Arbeit und Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren ist, habe das aktuelle Hochwasser wieder gezeigt. Es waren alle zur Stelle und die Arbeit wurde mit Bravour erledigt. Die positive Resonanz der Bürger in den Medien sprechen Bände.

Leider werden die Freiwilligen Feuerwehren oftmals nur als Belastung des städtischen Haushaltes wahrgenommen. Jede Wehr und jeder Kamerad werde aber

dringend gebraucht und die Stadt könne es sich nicht leisten, an dieser Stelle zu sparen. **Herr Böhme** fragte, warum die Hilfe der Kameraden bzw. Bürger nur im Ernstfall bzw. im Katastrophenfall gefragt ist und nicht bei der Schaffung verbesserter Bedingungen für die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr bzw. des Ortschaftsrates. Er beschrieb das vorhandene Gerätehaus, in dem die Bedingungen weder der DIN-Norm noch den Vorschriften und Erfordernissen der Unfallfeuerwehrgasse entsprechen. Bei einem Neubau könnten sowohl Freiwillige Feuerwehr als auch Ortschaftsrat und Ortsbürgermeister profitieren. Er rief die Stadträte auf, die Feuerwehr im Ort zu lassen, wovon am Ende alle profitieren werden. Neuen Strukturen verschließe man sich nicht, aber der Standort Mühlstedt sei unverzichtbar.

**Herr Dreibrodt, SPD-Fraktion**, erklärte, auch als Ortsbürgermeister und Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr von Meinsdorf zu sprechen. Am 22. Mai 2013 stellte er im Haupt- und Personalausschuss zur Risikoanalyse Brandschutz einen Änderungsantrag, der damals noch mit knapper Mehrheit abgelehnt wurde. Heute stelle er diesen Antrag in der Hoffnung auf Zustimmung erneut. Es gehe um die geplante Zwangszusammenlegung der Freiwilligen Feuerwehren Mühlstedt und Meinsdorf.

Er **beantragte**, folgende **Textpassagen** der Seiten 82 und 85 zu **streichen**:

„Da beide Feuerwehren nur 2 Kilometer voneinander entfernt liegen, ist die einzige sinnvolle und wirtschaftlich vertretbare Lösung der Neubau eines gemeinsamen Gerätehauses an einem für beide Feuerwehren gut erreichbaren Standort.“

„Aus Sicht der Risikoanalyse ist darauf hinzuwirken, dass sich beide Feuerwehren zusammenschließen und ein Gerätehaus mit 3 Stellplätzen, das verkehrsgünstig durch die Kameraden beider Ortsteile erreichbar bar, neu gebaut wird. Voraussichtliche Kosten 680.000 Euro.“

Blieben diese Textpassagen drin, wäre das praktisch eine Festlegung durch Stadtratsbeschluss auf eine Zwangszusammenlegung der Feuerwehren und Mühlstedt und Meinsdorf. **Herr Dreibrodt** unterstrich die Ausführungen des Ortsbürgermeisters von Mühlstedt und bestätigte das auch für Meinsdorf. Er bat darum, den Ortschaften ihre Freiwilligen Feuerwehren zu lassen, deshalb bitte er um Zustimmung zum Änderungsantrag.

**Herr Mau, CDU-Fraktion**, bemerkte, den Feuerwehren stehe immer eine wichtige Aufgabe bevor, deshalb werde die Fraktion den Antrag unterstützen. Er bat Herrn Schneider, Leiter des Amtes 37, mit beiden Ortsfeuerwehren das Gespräch zu suchen, welche Möglichkeiten ausgelotet werden können.

Nach Verlesen des von Herrn Dreibrodt gestellten **Änderungsantrages** wurde dieser zur Abstimmung gebracht und mehrheitlich **angenommen** (28:05:09).

Die Vorlage wurde geändert beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 39:00:03

F. d. R. d. A.

Baumer  
Schriftführerin